

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kommunalwahlen 2026 in Bayern bieten eine wichtige Gelegenheit, die Weichen für eine Zukunft zu stellen, in der das Gemeinwohl im Mittelpunkt steht – transparent, nachvollziehbar und mit einem Fokus auf wesentliche kommunale Herausforderungen, wie zum Beispiel Demografischer Wandel und Zusammenhalt, Wirtschaft und Innovation, Infrastruktur und Finanzierung. Im weiteren Verlauf wollen wir Ihnen deshalb einige **Informationen zur Gemeinwohl-Ökonomie** übermitteln und darauf basierend **sechs Fragen an Sie** richten – ganz einfach beantwortbar mit Ja oder Nein.

Seit inzwischen 10 Jahren tragen wir – unserem Vereinsnamen entsprechend – als eine Institution der internationalen Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie in Bayern dazu bei, die Ideen, Konzepte und Werkzeuge der **Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)** bekannt zu machen.

Ziel unserer Arbeit ist nichts Geringeres als die Transformation unseres Wirtschaftssystems, hin zu einer **ethischen Marktwirtschaft**, in der Wirtschaftsakteur*innen, anstatt um die Maximierung von finanziellen Renditen zu konkurrieren, sich im Wettbewerb um die **Mehrung des Gemeinwohls** bemühen. Das kann gelingen aufgrund entsprechend angepasster **ordnungs- und anreizpolitischer Rahmenbedingungen** und durch Schaffung eines Bewusstseins hierfür in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens.

Rahmenbedingungen, die – übereinstimmend mit Artikel 151 der Verfassung des Freistaates Bayern „**Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl**“ – Wirtschaftsakteur*innen dazu anspornen, die Orientierung am Gemeinwohl kontinuierlich zu fördern bzw. im Modell der GWÖ das Gesamtergebnis Ihrer **Gemeinwohl-Bilanz** zu verbessern.

In der **Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen** wird nicht nur das **Geschäftsgebaren** eines Unternehmens in Bezug auf seine **Berührungsgruppen** sowie wesentliche **Werte** des Gemeinwohls **transparent**, sondern auch der jeweilige Beitrag zum Gemeinwohl unterschiedlicher Unternehmen **vergleichbar** gemacht. Inzwischen haben in Bayern mehr als 200 Unternehmen mindestens eine Gemeinwohl-Bilanz vorgelegt.

Doch nicht nur für Unternehmen, sondern auch für die Öffentliche Hand, also für Landkreise, Städte und Gemeinden, besteht die Möglichkeit zur Gemeinwohl-Bilanzierung.

Mit der **Gemeinwohl-Bilanz für Kommunen** – siehe die sog. Gemeinwohl-Matrix nachfolgend – wird eine nachhaltige Gemeindeentwicklung ermöglicht, die sozialen Zusammenhalt, ökologische Lebensqualität und ökonomische Zukunftsfähigkeit fördert. Durch diese Form der Berichterstattung können Kommunen Prioritäten besser steuern, Fördermittel gezielter akquirieren und das Vertrauen von Bürger*innen sowie externen Partner*innen stärken. So wird Nachhaltigkeit nicht nur zum Leitprinzip verantwortungsvoller Politik, sondern auch zum **Motor für Transformation, Innovation, Effizienz und Lebensqualität vor Ort**.

Abbildung: Gemeinwohl-Matrix zur Gemeinwohl-Bilanz für Kommunen in der Version 2.0

BERÜHRUNGS-GRUPPEN	WERTE DES GEMEINWOHLS	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	SOZIALE GERECHTIGKEIT	TRANSPARENZ & DEMOKRATISCHE MITBESTIMMUNG
		1	2	3	4	5
Ausgelagerte / selbständige Betriebe Lieferant*innen Dienstleister*innen	A	Grundrechtsschutz und Menschenwürde in der Lieferkette	Nutzen für die Gemeinde	Ökologische Verantwortung für die Lieferkette	Soziale Verantwortung für die Lieferkette	Öffentliche Rechenschaft und Mitsprache
		A1	A2	A3	A4	A5
Finanzpartner*innen Geldgeber*innen Steuerzahler*innen	B	Ethisches Finanzgebaren / Geld und Mensch	Gemeinnutz im Finanzgebaren	Ökologische Verantwortung der Finanzpolitik	Soziale Verantwortung der Finanzpolitik	Rechenschaft und Partizipation in der Finanzpolitik
		B1	B2	B3	B4	B5
Politische Führung Verwaltung und koordinierte Ehrenamtliche	C	Individuelle Rechts- und Gleichstellung	Gemeinsame Zielvereinbarung für das Gemeinwohl	Förderung ökologischen Verhaltens	Gerechte Verteilung von Arbeit	Transparente Kommunikation und demokratische Prozesse
		C1	C2	C3	C4	C5
Bürger*innen und Wirtschaft	D	Schutz des Individuums, Rechtsgleichheit	Gesamtwohl in der Gemeinde	Ökologische Gestaltung der öffentlichen Leistung	Soziale Gestaltung der öffentlichen Leistung	Transparente Kommunikation und demokratische Einbindung
		D1	D2	D3	D4	D5
Staat Gesellschaft und Natur	E	Gestaltung der Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben – zukünftige Generationen	Beitrag zum Gesamtwohl	Verantwortung für ökologische Auswirkungen	Beitrag zum sozialen Ausgleich	Transparente und demokratische Mitbestimmung
		E1	E2	E3	E4	E5
STAATSPRINZIPIEN DES GEMEINWOHLS	RECHTSSTAATSPRINZIP	GEMEINNUTZ	UMWELT-VERANTWORTUNG	SOZIALSTAATSPRINZIP	DEMOKRATIE	

Beispiele für Kommunen, die eine kommunale Gemeinwohl-Bilanzierung inzwischen vorgenommen haben, sind: die Stadt Steinheim aus dem Kreis Höxter in Nordrhein-Westfalen, die Gemeinden Klixbüll, Breklum und Bordelum aus Nordfriesland oder aus Bayern die Gemeinde Kirchanschöring, die Marktgemeinde Postbauer-Heng und zuletzt auch die Gemeinde Gmund am Tegernsee.

Aktuell agiert die GWÖ-Bewegung weltweit in 35 Ländern und umfasst mehr als 4.500 Mitglieder, die sich in über 150 Regionen und den sie tragenden GWÖ-Vereinen engagieren. Darunter befinden sich über 1.000 gemeinwohl-bilanzierte Unternehmen und über drei Dutzend Kommunen – davon viele mit Sitz in Deutschland. Bei Interesse finden Sie mehr Infos zur GWÖ, deren Einbau in den Rechtsrahmen der EU vom Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss bereits Anfang 2016 empfohlen wurde, auf den offiziellen Webseiten: www.econgood.org | germany.econgood.org | bayern.econgood.org.

Im Vergleich zur Einführung sind unsere **Wahlprüfsteine** sehr knapp gefasst und richten sich an Personen, die für das Bürgermeisteramt kandidieren. Wir hoffen, dass Sie unsere Fragen mindestens mit Ja oder Nein **bis zum 23.01.2026** online beantworten via <https://survey.econgood.org/index.php/862314> und sagen hierfür im Voraus vielen Dank! Ihre Antwort(en) werden wir im Februar 2026 veröffentlichen, u.a. über unsere Website und unser „Bayerisches Rundschreiben“ – siehe unter: <https://bayern.econgood.org/#newsletter>.

Wahlprüfsteine für Personen, die für das Bürgermeisteramt kandidieren

Frage zur Verankerung der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) in der Kommune

1. Werden Sie sich für Maßnahmen einsetzen, welche die Werte und Themen der GWÖ in Leitlinien und Strategien Ihrer Kommune/Verwaltung und Eigenbetriebe integrieren?
Antwort-Optionen: Ja, Nein, keine Antwort | **Optional:** Falls ja, an welche denken Sie hierbei?

Fragen zur Förderung gemeinwohl-orientierter Unternehmen

2. Werden Sie sich in Ihrer Kommune für die Schaffung von Anreizen einsetzen, um Unternehmen darin zu unterstützen gemeinwohl-orientierter zu wirtschaften?
Antwort-Optionen: Ja, Nein, keine Antwort | **Optional:** Falls ja, welche?
3. Werden Sie sich in Ihrer Kommune dafür einsetzen, dass öffentliche Aufträge bevorzugt an Unternehmen vergeben werden, die eine gültige Gemeinwohl-Bilanz vorlegen?
Antwort-Optionen: Ja, Nein, keine Antwort | **Optional:** Falls ja, ab wann darf man damit rechnen?

Fragen zur Transparenz und Bürgerbeteiligung

4. Möchten Sie dafür sorgen, dass die Bürger*innen Ihrer Kommune regelmäßig die wichtigsten Informationen zur Entwicklung Ihrer Kommune erhalten – und zwar mit einer Einschätzung inwieweit sie das Gemeinwohl stärken bzw. schwächen?
Antwort-Optionen: Ja, Nein, keine Antwort | **Optional:** Falls ja, wie?
5. Möchten Sie dafür sorgen, dass die Bürger*innen Ihrer Kommune in kommunale Entscheidungsprozesse fortan stärker eingebunden werden?
Antwort-Optionen: Ja, Nein, keine Antwort | **Optional:** Falls ja, wie?

Frage zur Bewusstseinsbildung

6. Möchten Sie dafür sorgen, dass die Werte-Orientierung, Themen und Inhalte der GWÖ in Ihrer Kommune und auf höheren politischen Ebenen bekannter werden?
Antwort-Optionen: Ja, Nein, keine Antwort | **Optional:** Falls ja, wie würden Sie dazu vorgehen?

Bitte antworten Sie online via <https://survey.econgood.org/index.php/862314>.

Sollten Sie und gerne auch Ihre Kollegen und Kolleginnen aus Politik und Verwaltung Interesse haben, mit uns in der Folge in den Dialog zur Gemeinwohl-Ökonomie zu treten, so bieten wir Ihnen gerne Nachfolgendes an:

- **Telefonische Information und Beratung**
- **Online-Vortrag und Diskussion**
- **Vor Ort-Vorträge und Diskussion**

Haben Sie Interesse? Dann melden sich gerne bei unserer Fachkoordination Kommunen, **Gabriele Bayer**, via gabriele.bayer@econgood.org oder bayern@econgood.org.

Herzliche Grüße, alles Gute und auf bald
Michael Vongerichten, Geschäftsführung

Im Verbund mit Gabriele Bayer, Fachkoordination Kommunen
und im Namen von Vorstand, Geschäftsstelle und Regionalgruppen
Gemeinwohl-Ökonomie Bayern e.V.